



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Dienstag, 22. September 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Heute ist der Welttag des Meeres. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche taucht ein.

Welttag des Meeres

Es gibt ja Leute, die stehen total auf Berge. Also auf Alpen, Almen, Wanderwege und Hüttenromantik. Und es gibt Leute, denen geht erst dann so richtig das Herz auf, wenn sie am Meer sind. Wenn die Wellen rauschen, die Möwen schreien und der Horizont die Gedanken mit sich nimmt. Ich gestehe: Ich bin ein Meer-Fan. Ich brauche einmal im Jahr ein paar Tage Strand, um wieder zu mir selbst zu kommen.

Insofern ist der heutige „Welttag des Meeres“ genau das Richtige für mich. Der klingt nämlich nach Sehnsucht, Weite und Salz. Allerdings: Dieser Tag will vor allem eines deutlich machen – nämlich, wie bedroht die Meere sind. Durch Überfischung, durch Verunreinigung, durch Schadstoffeinträge und natürlich auch durch die Erwärmung. „Wenn wir nicht aufpassen“, sagen Experten, „dann sind diese riesigen komplexen Ökosysteme bald tot.“

Klar, in den Ozeanen landet irgendwann fast alles, was wir an Schmutz und Abwässern produzieren. Endstation Meer. Nun: Das mag auch daran liegen, dass die Meere für die meisten Menschen ein Gebrauchsgegenstand geworden sind. Ein entseeltes Etwas, das man ja wissenschaftlich recht genau beschreiben kann.

Also, ich habe da so einen Verdacht. Vielleicht geht ein Mensch mit den Ozeanen eben doch anders um, wenn er der Überzeugung ist: „Das Meer gehört Gott, denn er hat es gemacht.“ So steht's jedenfalls in der Bibel. Und in diesem Sinne kann Glauben ganz praktischer Umweltschutz sein.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de